

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>Teil 1: Rahmenbedingungen des Medizintourismus.....</b>	<b>3</b>
<b>Kapitel 1: Untersuchungsgegenstand.....</b>	<b>5</b>
A. Begriff des Medizintourismus .....	5
I. Ausländischer Behandlungsort.....	5
II. Aufenthaltsdauer .....	6
III. Medizinische Behandlung.....	6
1. Keine Akutbehandlungen.....	7
2. Spontanbehandlungen .....	7
3. Staatlich initiierte Auslandsbehandlungen.....	7
4. Begrenzung auf die Heilkundenausübung .....	7
5. Nicht-gesundheitsbedingte Wunschbehandlungen .....	9
IV. Zusammenfassung.....	9
B. Binnendifferenzierung zwischen Behandlungsreise und Spontanbehandlung .....	10
I. Behandlungsreise .....	10
II. Spontanbehandlung .....	10
<b>Kapitel 2: Rechtstatsächliche Bedeutung und Hintergründe des Medizintourismus .....</b>	<b>13</b>
A. Aktuelle Bedeutung des Medizintourismus.....	13
B. Hintergründe.....	14
I. Reduzierung des Leistungsumfanges der gesetzlichen Krankenversicherung.....	14
II. Wartezeiten in Deutschland .....	16
III. Qualitativer Mehrwert der Auslandsbehandlung.....	16
IV. Komforterwägungen .....	16
V. Streben nach möglichst perfekter körperlicher Konstitution.....	17
VI. Internationale Mobilität.....	17
VII. Wirtschaftliches Potential des Medizintourismus.....	18
C. Entwicklungstendenzen und Zukunftsprognosen .....	20
I. Allgemeine Tendenzen.....	20
II. Die Verlagerung medizinischer Maßnahmen ins Ausland als Antwort auf die zunehmende Ressourcenknappheit im deutschen Gesundheitswesen?.....	21
D. Fazit.....	22
<b>Kapitel 3: Schutzbedürftigkeit des Patienten .....</b>	<b>23</b>
A. Betroffene Grundrechte .....	23
I. Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG).....	23
II. Selbstbestimmungsrecht.....	26
1. Verfassungsrechtliche Anknüpfung.....	26

2. Bedeutung.....	27
III. Fazit.....	28
B. Spezifische Gefahren der Auslandsbehandlung .....	28
I. Auslandsbehandlungen im Allgemeinen.....	28
1. Punktueller medizinischer Eingriff und kurze Aufenthalts- dauer am Behandlungsort .....	28
2. Behandlungsstandard .....	29
3. Fehlende Kompetenz beim Auftreten von Komplikationen .....	29
4. Betrügerische Praktiken .....	29
5. Kommunikationsprobleme.....	30
6. Sonstige Risiken .....	31
II. Besondere Gefahren bei Spontanbehandlung.....	31
1. Selbstbestimmungsrecht .....	31
2. Behandlungsqualität.....	32
<b>Kapitel 4: Grundbegriffe der Arzt- und Krankenhaushaftung.....</b>	<b>33</b>
A. Behandlungs- und Aufklärungsfehler als Anknüpfungspunkte der Haftung.....	33
I. Behandlungsfehler.....	33
II. Aufklärungsfehler .....	34
B. Passivlegitimation .....	35
<b>Teil 2: Internationale Zuständigkeit bei Klagen des Patienten gegen Arzt oder Einrichtungsträger wegen fehlerhafter Behandlung oder Aufklärung. 37</b>	
<b>Kapitel 5: Bestimmung der internationalen Zuständigkeit nach der VO (EG) Nr. 44/2001 (EuGVVO) .....</b>	<b>41</b>
A. Anwendungsbereich der EuGVVO .....	41
I. Einordnung der Klage wegen Behandlungs- oder Aufklärungs- fehlers als Zivilsache .....	41
II. Keine Zuordnung zur sozialen Sicherheit nach Art. 1 Abs. 2 lit. c EuGVVO .....	42
B. Allgemeiner Gerichtsstand des Art. 2 Abs. 1 EuGVVO .....	45
C. Besonderer Gerichtsstand für Verbrauchersachen (Art. 16 Abs. 1 Fall 2 i.V.m. Art. 15 Abs. 1 lit. c EuGVVO).....	46
I. Verbraucherbegriff der EuGVVO .....	46
II. Ärztliche Behandlung als gewerbliche oder berufliche Tätigkeit .....	47
III. Vertragliche Ansprüche als Klagegegenstand.....	49
IV. Erweiterung des Anwendungsbereichs auf außerhalb der EU domilierte Ärzte und Kliniken gemäß Art. 15 Abs. 2 EuGVVO ...	50
V. Situative Voraussetzungen des Art. 15 Abs. 1 lit. c EuGVVO .....	51
1. Ausrichten der Behandlungstätigkeit auf Deutschland .....	51
a) Klassische Werbemittel.....	51
b) Existenz einer in Deutschland zugänglichen Webseite .....	52
c) Zurechnung von Aktivitäten Dritter .....	60
2. Zugehörigkeit des konkreten Vertrages zur auf Deutschland ausgerichteten Tätigkeit.....	61

a)	Anforderungen an das Vorliegen verschiedener Tätigkeitsfelder .....	61
b)	Beschränkung des Ausrichtens auf nur einen Tätigkeitsbereich .....	62
VI.	Zusammenfassung .....	62
VII.	Reform des kompetenzrechtlichen Verbraucherschutzes durch die Neufassung der EuGVVO vom 12.12.2012 .....	62
D.	Besonderer Gerichtsstand des Erfüllungsortes (Art. 5 Nr. 1 lit. a i.V.m. lit. b, 2. Spiegelstrich EuGVVO) .....	63
I.	Die Behandlung als Dienstleistung i.S.d. Art. 5 Nr. 1 lit. b, 2. Spiegelstrich EuGVVO .....	64
II.	Der Erfüllungsort im Medizintourismus .....	64
III.	Fazit .....	65
E.	Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung (Art. 5 Nr. 3 EuGVVO) .....	66
I.	Einordnung ärztlichen Fehlverhaltens als unerlaubte Handlung i.S.d. Art. 5 Nr. 3 EuGVVO .....	66
II.	Passivlegitimation .....	68
III.	Der Ort des schädigenden Ereignisses als Zuständigkeitskriterium ..	68
IV.	Lokalisierung des schädigenden Ereignisses bei Behandlungs- und Aufklärungsfehlern .....	69
1.	Der Handlungsort im Medizintourismus .....	69
a)	Der Handlungsort bei Behandlungsfehlern .....	69
b)	Der Handlungsort bei Verletzung der Aufklärungspflicht ..	70
c)	Handlungsort bei arbeitsteiligem Zusammenwirken .....	77
2.	Der Erfolgsort im Medizintourismus .....	81
a)	Der Erfolgsort bei Behandlungsfehler .....	81
b)	Der Erfolgsort bei Aufklärungspflichtverletzung .....	86
c)	Kritische Würdigung .....	88
V.	Fazit .....	89
F.	Zuständigkeitskonzentration gemäß Art. 6 Nr. 1 EuGVVO .....	89
I.	Keine Anwendbarkeit auf außerhalb der EU domizilierte Ärzte und Kliniken .....	90
II.	Voraussetzung der so engen Beziehung, dass eine gemeinsame Verhandlung und Entscheidung geboten erscheint .....	91
1.	Allgemeine Grundsätze .....	91
2.	Anwendung in Arzthaftungssachen .....	91
III.	Ausschluss missbräuchlich erhobener Klagen .....	92
VI.	Fazit .....	93
G.	Kognitionsbefugnis .....	94
I.	Die bestehende Rechtslage nach der Rechtsprechung des EuGH .....	94
II.	Argumente für eine weitergehende Zuständigkeitskonzentration .....	95
III.	Besonderheiten bei Haftungsklagen gegen Ärzte und Kliniken .....	97
IV.	Fazit .....	98
H.	Zusammenfassung .....	98

<b>Kapitel 6: Bestimmung der internationalen Zuständigkeit nach dem Lugano II-Übereinkommen (Lug II-Ü).....</b>	<b>101</b>
---	------------

<b>Kapitel 7: Bestimmung der internationalen Zuständigkeit nach autonomem deutschem Recht (analog §§ 12 ff. ZPO).....</b>	<b>103</b>
A. Besonderer Gerichtsstand des Erfüllungsortes (analog § 29 ZPO) .....	103
I. Streitigkeit aus einem Vertragsverhältnis.....	104
II. Erfüllungsort in Deutschland .....	104
B. Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung (analog § 32 ZPO) .....	105
I. Die Bestimmung des Begehungsortes i.S.d. § 32 ZPO analog.....	105
1. Ermittlung von Handlungs- und Erfolgsort anhand der lex fori oder unter Rückgriff auf die lex causae.....	107
a) Relevanz.....	107
b) Stellungnahme zugunsten eines Rückgriffs auf die lex fori.....	108
2. Handlungs- und Erfolgsort nach Maßgabe der Anspruchsgrundlagen des deutschen materiellen Deliktsrechts .....	110
a) Handlungs- und Erfolgsort bei Behandlungsfehler .....	110
b) Handlungs- und Erfolgsort bei Aufklärungspflichtverletzung.....	110
c) Bestimmung des Handlungsortes bei arbeitsteiligem Vorgehen.....	111
II. Fazit.....	114
C. Besonderer Gerichtsstand der Niederlassung (analog § 21 ZPO) .....	114
D. Besonderer Gerichtsstand des Vermögens (§ 23 ZPO) .....	114
I. Erfordernis hinreichenden Inlandsbezugs .....	115
II. Erfordernis hinreichenden Vermögenswertes .....	117
III. Fazit.....	117
E. Kompensation des Fehlens eines spezifischen Verbrauchergerichtsstandes .....	117
I. Keine analoge Anwendung der Art. 15 und 16 EuGVVO .....	119
II. Lückenfüllung auf Basis des deutschen Kompetenzrechts.....	120
1. Gesamtanalogie mit Blick auf die verschiedenen speziellen Verbrauchergerichtsstände im deutschen Zuständigkeitsrecht.....	121
2. Ausstrahlungswirkung der Art. 15 ff. EuGVVO auf § 29 Abs. 1 ZPO .....	122
III. Notzuständigkeit .....	123
1. Notzuständigkeit aufgrund spezifischer staatlicher Schutzpflicht .....	124
a) Schutzpflicht aus Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG .....	124
b) Schutzpflicht aus Art. 2 EMRK .....	126
c) Zusammenfassung und Ausblick .....	128
2. Justizgewährleistungsanspruch und Recht auf Gerichtszugang .....	129

a) Justizgewährleistungsanspruch gemäß Art. 20 Abs. 3 GG .....	129
b) Recht auf Zugang zu den Zivilgerichten gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK .....	130
c) Fazit .....	131
3. Ergebnis zur Notzuständigkeit .....	131
IV. Gesamtergebnis zum Fehlen eines spezifischen Verbrauchergerichtsstandes .....	132
F. Kein Gerichtsstand der Streitgenossenschaft im autonomen deutschen Recht .....	132
G. Anerkennung von Annexkompetenzen .....	133
H. Zusammenfassung .....	134

## **Kapitel 8: Prorogation und Derogation ..... 135**

A. Abgrenzung der Anwendungsbereiche von Art. 23 EuGVVO und § 38 ZPO .....	136
I. Prorogation deutscher Gerichte .....	136
II. Derogation deutscher Gerichte .....	137
1. Derogation zugunsten eines Gerichts in einem anderen EU- Mitgliedsstaat .....	137
2. Derogation zugunsten eines drittstaatlichen Gerichts .....	138
a) Grundsatz .....	138
b) Anwendung von Art. 17 EuGVVO .....	139
3. Isolierte Derogationsabreden .....	140
III. Zusammenfassung .....	140
B. Zulässigkeit, Wirksamkeit und Folgen einer Gerichtsstands- vereinbarung nach Art. 23 Abs. 1 EuGVVO .....	140
I. Zulässigkeit .....	140
II. Wirksamkeit .....	141
1. Vertragliche Vereinbarung (Art. 23 Abs. 1 S. 1 EuGVVO) ....	141
2. Form (Art. 23 Abs. 1 S. 3 und Abs. 2 EuGVVO) .....	142
3. Missbrauchskontrolle .....	142
a) Nationale Derogationsbeschränkungen .....	143
b) Direkte Anwendung der Klauselrichtlinie 93/13/EWG ....	143
c) Vorschriften der lex causae (insbesondere AGB-Recht) ...	144
d) Autonomer Missbrauchsvorbehalt .....	145
e) Stellungnahme .....	146
f) Missbrauchsaspekte im Medizintourismus .....	148
g) Inhaltliche Kontrolle nach dem neuen Art. 25 Abs. 1 S. 1 EuGVVO .....	149
III. Folgen einer wirksamen Gerichtswahl .....	150
IV. Auswirkungen der Gerichtsstandsvereinbarung auf Behandlungsteilnehmer, die nicht Vertragspartner geworden sind .....	151
C. Zulässigkeit, Wirksamkeit und Folgen einer Gerichtsstands- vereinbarung im Anwendungsbereich des § 38 ZPO .....	151
I. Zulässigkeit .....	151

II. Form.....	152
III. Wirksame Vereinbarung und Missbrauchskontrolle .....	152
IV. Folgen einer wirksamen Zuständigkeitsabrede .....	153
D. Zusammenfassung .....	153
<b>Kapitel 9: Abschließende Bewertung und Handlungsvorschläge .....</b>	<b>155</b>
A. Klagen gegen die vertragsschließende Behandlungsseite .....	155
I. Status quo .....	155
1. Behandlungsreisen .....	155
2. Spontanbehandlungen .....	156
II. Bewertung .....	156
1. Vorteile eines patientenschützenden Domizilgerichtsstandes..	156
a) Behandlungsfehler .....	156
b) Aufklärungsfehler .....	159
2. Bedenken gegen die kompetenzrechtliche Privilegierung des	
Medizintouristen .....	160
a) Sach- und Beweisferne des Wohnsitzgerichts.....	160
b) Kompetenzrechtlicher Patientenschutz als Hemmschuh	
für den Ausbau grenzüberschreitender	
Gesundheitsversorgung in der EU.....	160
c) Konsequenzen für die Gesundheitsversorgung .....	160
3. Fazit .....	162
III. Handlungsvorschläge .....	163
1. Domizilgerichtsstand für Spontanbehandlungen bei	
personalem Ausrichten seitens der Behandlungsseite.....	163
2. Rückbau der kompetenzrechtlichen Privilegierung außerhalb	
des Bereichs der Behandlungs- und Aufklärungsfehler.....	165
3. Anpassung der EuGVVO an die Bedürfnisse des	
Medizintourismus .....	166
B. Klage gegen den konkret Behandelnden .....	166
I. Unangemessenheit kompetenzrechtlicher Privilegierung des	
geschädigten Patienten .....	167
II. Keine Privilegierung des konkret Behandelnden durch die	
Beschränkung der Zuständigkeit auf den Handlungsort .....	167
III. Ergebnis .....	169
<b>Teil 3: Bestimmung des in Deutschland anzuwendenden Rechts .....</b>	<b>171</b>
<b>Kapitel 10: Vertragsstatut.....</b>	<b>173</b>
A. Sachlicher Anwendungsbereich der Rom I-VO .....	173
B. Grundsatz der freien Rechtswahl (Art. 3 Rom I-VO).....	174
I. Bestimmung der konkludenten Rechtswahl .....	174
1. Gerichtsstandsabrede .....	175
2. Bezugnahme auf ein spezielles Recht.....	175
3. Sachverhaltselemente ohne Indizwirkung.....	177
II. Materielle Wirksamkeit (Art. 10 Abs. 1 Rom I-VO) .....	177

III. Rechtswahlbegrenzung gemäß Art. 3 Abs. 3 und	
Abs. 4 Rom I-VO .....	179
1. Unwirksamkeit formularmäßiger Haftungsausschlüsse und	
-beschränkungen für Körper- und Gesundheitsverletzungen ...	179
2. Patientenrechterichtlinie .....	180
C. Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. b	
und Abs. 2 S. 2 Rom I-VO sowie gemäß Art. 46b EGBGB.....	181
I. Verbrauchervertragsstatut .....	182
1. Anknüpfungsvoraussetzungen des Art. 6 Abs. 1	
lit. b Rom I-VO .....	182
2. Bereichsausnahme des Art. 6 Abs. 4 lit. a Rom I-VO .....	182
a) Erfordernis vollständiger Leistungserbringung	
im Ausland .....	183
b) Teleologische Reduktion des Art. 6 Abs. 4 lit. a	
Rom I-VO .....	185
II. Rechtswahlbeschränkung gemäß Art. 6 Abs. 2 S. 2 Rom I-VO.....	189
1. Patientenschützende deutsche Rechtsregeln .....	190
a) Allgemeines Vertragsrecht.....	190
b) Spezielles Behandlungsvertragsrecht.....	191
2. Grenzen des Günstigkeitsprinzips.....	195
III. Art. 46b EGBGB .....	197
1. Anwendung des § 309 Nr. 7 lit. a BGB bei engem	
Zusammenhang mit dem deutschen Staatsgebiet.....	197
a) Anwendungsvoraussetzungen des Art. 46b EGBGB .....	197
b) Rechtsfolge: Anwendung des § 309 Nr. 7 lit. a BGB .....	200
2. Anwendung der Umsetzungsvorschriften eines anderen	
EWR-Mitgliedsstaates .....	200
IV. Zusammenfassung.....	201
D. Mangels Rechtswahl und Verbrauchervertrags i.S.d. Art. 6 Abs. 1	
Rom I-VO anzuwendendes Recht (objektive Anknüpfung gemäß	
Art. 4 Rom I-VO) .....	202
I. Grundsatz: Recht des gewöhnlichen Aufenthaltsorts der	
Behandlungsseite (Art. 4 Abs. 1 lit. b Rom I-VO) .....	202
1. Grundsatz: Recht am Ort der Hauptniederlassung oder	
-verwaltung (Art. 19 Abs. 1 Rom I-VO).....	203
2. Sonderfall: Recht am Ort der Zweigniederlassung	
(Art. 19 Abs. 2 Rom I-VO).....	203
3. Problem der Aufteilung der Behandlungsdurchführung auf	
mehrere Niederlassungen in verschiedenen Staaten .....	205
a) Zuordnung bei Bestimmbarkeit eines	
Behandlungsschwerpunktes .....	205
b) Zuordnung bei fehlender Bestimmbarkeit eines	
Behandlungsschwerpunktes .....	206
II. Ausnahme: Offensichtlich engere Verbindung zu einem anderen	
Staat (Art. 4 Abs. 3 Rom I-VO).....	207
1. Offensichtlich engere Verbindung zu dem Staat, in dem die	
Behandlung stattfindet .....	208

a)	Ablehnung einer offensichtlich engeren Verbindung.....	209
b)	Differenzierung nach dem Vorliegen einer Zulassung im Behandlungsstaat .....	210
c)	Eigener Ansatz: Differenzierung nach der Behandlungsmethode .....	211
2.	Offensichtlich engere Verbindung zu einem anderen Staat bei horizontal arbeitsteiligem Tätigwerden mehrerer Vertragspartner .....	213
a)	Akzessorische Anknüpfung an den Hauptvertrag .....	213
b)	Anknüpfung an den einheitlichen Behandlungsort .....	214
III.	Zusammenfassung zur Anknüpfung nach Art. 4 Rom I-VO .....	218
E.	Geltungsbereich des Vertragsstatuts.....	219
I.	Vertragsinhalt und -auslegung .....	219
II.	Beweis (Art. 18 Abs. 1 Rom I-VO).....	220
III.	Geschäfts- und Einwilligungsfähigkeit .....	220
1.	Geschäftsfähigkeit (Art. 7 EGBGB i.V.m. Art. 13 Rom I-VO).....	220
2.	Einwilligungsfähigkeit.....	221
F.	Zusammenfassung.....	222

## **Kapitel 11: Deliktsstatut..... 225**

A.	Sachlicher Anwendungsbereich der Rom II-VO .....	225
I.	Außervertragliche Schuldverhältnisse in Zivil- und Handelssachen .....	225
II.	Anwendung der Bereichsausnahme des Art. 1 Abs. 2 lit. g Rom II-VO auf Aufklärungspflichtverletzungen .....	226
1.	Wortlaut .....	226
2.	Effet utile .....	227
3.	Entstehungsgeschichte .....	228
4.	Ergebnis .....	229
III.	Gesamtergebnis zum sachlichen Anwendungsbereich .....	229
B.	Allgemeine Kollisionsnorm des Art. 4 Rom II-VO.....	230
I.	Unerlaubte Handlung .....	230
II.	Anknüpfung an den Ort des Schadenseintritts gemäß Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO.....	230
III.	Anknüpfung an den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthaltsort gemäß Art. 4 Abs. 2 Rom II-VO .....	231
IV.	Ausweichklausel bei offensichtlich engerer Verbindung mit einem anderen Staat (Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO) .....	232
1.	Akzessorische Anknüpfung an das Vertragsstatut .....	232
a)	Akzessorische Anknüpfung bei objektiver Bestimmung des Vertragsstatuts nach Art. 4 Rom I-VO.....	233
b)	Akzessorische Anknüpfung bei Vorliegen einer Rechts- wahl gemäß Art. 3 Rom I-VO .....	235
c)	Ablehnung der akzessorischen Anknüpfung bei fehlendem Bezug des Vertrages zum Staat, dessen Recht gewählt wurde.....	244



2.	Sonstige Fälle offensichtlich engerer Verbindung.....	246
a)	Anknüpfung an den Vertrag zwischen Patient und Klink bei fehlender vertraglicher Beziehung zum behandelnden Arzt .....	246
b)	Offensichtlich engere Verbindung mit dem Staat, in welchem der behandelnde Arzt ausgebildet wurde .....	249
c)	Offensichtlich engere Verbindung zum Behandlungsstaat bei gemeinsamem gewöhnlichem Aufenthaltsort von Patient und Arzt .....	250
3.	Zusammenfassung zum Rückgriff auf die Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO .....	253
V.	Fazit.....	253
C.	Nachträgliche Rechtswahl gemäß Art. 14 Abs. 1 S. 1 lit. a Rom II-VO .....	253
I.	Zustandekommen und Wirksamkeit.....	254
II.	Zulässiger Zeitpunkt für die Vornahme einer Ex-post-Rechtswahl.....	255
1.	Problem der möglichen Unkenntnis des Patienten von Erfolgseintritt und schadensauslösendem Ereignis .....	255
2.	Lösungsvorschlag .....	256
III.	Schranken der Rechtswahl .....	257
IV.	Zusammenfassung und Bewertung .....	257
D.	Sachlicher Geltungsbereich des Deliktsstatuts .....	258
I.	Haftungsausschluss aufgrund rechtfertigender Einwilligung .....	258
1.	Einwilligungsfähigkeit.....	258
2.	Formwirksamkeit gemäß Art. 21 Rom II-VO.....	259
a)	Gefahr des Unterlaufens des durch Art. 6 Rom I-VO gewährten Patientenschutzes.....	259
b)	Teleologische Reduktion als Lösung .....	260
II.	Berücksichtigung lokaler Verhaltensregeln (Art. 17 Rom II-VO) ..	261
1.	Ort des haftungsbegründenden Ereignisses .....	262
2.	Begriff der Sicherheits- und Verhaltensregeln.....	262
3.	Angemessenheit der Berücksichtigung.....	264
a)	Verhalten des Arztes oder Krankenhausträgers als Vertragspartner.....	265
b)	Verhalten des konkret Behandelnden.....	266
4.	Ergebnis.....	268
III.	Art und Bemessung des Schadensausgleichs (Art. 15 lit. c Rom II-VO) .....	269
IV.	Haftung für das Handeln eines Dritten (Art 15 lit. g Rom II-VO) ..	269
V.	Beweislastverteilung (Art. 22 Rom II-VO) .....	269
E.	Zusammenfassung.....	270

## **Kapitel 12: Schranken der Anwendung ausländischen Rechts..... 273**

A.	Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO und Art. 16 Rom II-VO).....	273
I.	Definition .....	273
II.	Eingriffsnormen im deutschen Arzt Haftungsrecht.....	275

B. Ordre public (Art. 21 Rom I-VO und Art. 26 Rom II-VO).....	276
I. Definition .....	276
II. Eingriffsvoraussetzungen .....	277
1. Offensichtliche Unvereinbarkeit .....	277
2. Hinreichender Inlandsbezug .....	278
III. Der Ordre public im Arzt- und Krankenhaushaftungsrecht .....	279
1. Keine oder nur völlig unzureichende Entschädigung .....	279
a) Verstoß gegen den Grundsatz der Totalreparation hinsichtlich materieller Schäden .....	280
b) Kein oder nur geringes Schmerzensgeld .....	282
c) Fazit .....	283
2. Unverhältnismäßig hohe Entschädigung (insbes. Strafschadensersatz).....	283
3. Aufklärung und Einwilligung .....	284
a) Aufklärungsinhalt und -zeitpunkt.....	285
b) Aufklärungsadressat.....	286
4. Beweisrecht.....	286
a) Beweislastverteilung .....	286
b) Kompensation ungünstiger Beweislastregeln durch das Beweismaß .....	288
IV. Rechtsfolgen eines Ordre public-Verstoßes .....	289
C. Zusammenfassung und Fazit .....	290

## **Kapitel 13: Abschließende Bewertung und Handlungsvorschläge..... 293**

A. Vertragsstatut .....	293
I. Verbraucherstatut .....	293
1. Spontanbehandlungen .....	293
2. Behandlungsreisen .....	294
II. Missbräuchliche Rechtswahl .....	295
III. Objektive Anknüpfung .....	296
B. Deliktsstatut.....	297
I. Klage gegen den Kontrahenten des Behandlungsvertrages .....	297
II. Klage gegen den konkret Behandelnden .....	298
1. Status quo.....	298
2. Bewertung.....	298
3. Individuelle Anknüpfungsregeln für die Arzthaftung als Alternative .....	299
a) Anknüpfung an den „informed consent“ .....	300
b) Anknüpfung an den prägenden räumlichen Verkehrs- kreis und den daraus folgenden Sorgfaltsmaßstab .....	301
c) Eigener Ansatz der Anknüpfung an den Behandlungsort .....	302
4. Praktische Umsetzung einer Sonderkollisionsnorm für die Arzthaftung .....	307
III. Fazit.....	308

<b>Teil 4: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse.....</b>	<b>309</b>
A. Internationale Zuständigkeit.....	311
B. Kollisionsrecht .....	311
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>313</b>